



Kirsten Klopsch

Mutter von Daniel (7 Jahre):

*„Daniel reagiert schneller,
manchmal sogar sofort,
er sucht mehr Augenkontakt.
Inzwischen merkt er sich
mehrteilige Anweisungen!
Und er sucht viel mehr
Kontakt zu anderen Kindern.
Bei den anderen Therapien ist
er konzentrierter, lässt sich
nicht mehr ablenken, so dass
er auch
an den gestellten Aufgaben
länger dran bleiben kann.“*



Jahrgang 1973, stammt aus einem pädagogisch engagierten Elternhaus und wuchs mit Menschen mit Behinderung auf. Sie studierte in Hannover im Fach Oboe. 1998 schloss sie dieses Studium mit dem Orchestermusikerdiplom ab.

Seit 1996 war sie in vielen deutschen Kulturorchestern als Oboistin und Englischhornistin u.a. bei den Bamberger Symphonikern, Düsseldorfer Symphonikern, dem Sinfonieorchester des Südwestrundfunks Baden-Baden und Freiburg sowie den Essener Philharmonikern beschäftigt. Als Kammer- und Orchestermusikerin ist sie weiterhin aktiv.

2002 begann sie ihre Weiterbildung zur Tomatis-Therapeutin unter der Ausbildungsleitung von Friedrich Huchting. Im Frühjahr 2004 eröffnete sie das erste Tomatis-Institut in Baden-Württemberg: die Hörakademie Freiburg.

Seit 2005 hält sie regelmäßige Seminare über das Musikertraining ab. (Hörakademie, Zürcher Konservatorium für Klassik und Jazz, Musikhochschule Freiburg).

2008 gründete sie zusammen mit Kollegen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Vereinigung Systemische Hörtherapie e.V.. Auf der Basis neuester wissenschaftlich-medizinischer Erkenntnisse wurde das Therapiekonzept von Dr. Tomatis kontinuierlich zur Systemischen Hörtherapie erweitert.

2009 schloss sie eine jeweils dreijährige Weiterbildung (nach DGSF) zur Systemischen Beraterin und zur Systemischen Einzel-, Paar und Familientherapeutin ab.



Bötzenstraße 56 b | 79219 Staufen

Telefon: +49(0)7633-9242132

Fax: +49(0)7633-9242134

info@hoerakademie.de

www.hoerakademie.de

www.musikertraining.de



Systemische Hörtherapie als Hilfestellung für Kinder

Diagnose: Frühkindlicher Autismus

Kinder mit frühkindlichem Autismus haben oft Schwierigkeiten in der Eigenwahrnehmung. Damit einhergehend sind sie schnell von Reizen überfordert.

Wenn sie nur auf sich fixiert sind und in ihren Stereotypen bleiben, gibt ihnen das Sicherheit. Das ist für sie vorerst die beste Möglichkeit, um mit ihren Schwierigkeiten zu leben.

Die **Systemische Hörtherapie** hilft Kindern mit Entwicklungs- und Sprachverzögerung und cerebralen Schädigungen. Über das Sinnesorgan Ohr, das zwei Sinne miteinander vereint, den Hör- und den Gleichgewichtssinn, regt die Hörtherapie die Wahrnehmungsfähigkeiten dieser Kinder an. Dadurch erfolgt eine Anregung der Hörwahrnehmung und Hörverarbeitung.

Durch eine bessere Hörwahrnehmung und -verarbeitung kann ein Kind schneller entscheiden, welcher auditive Reiz wichtig und welcher unwichtig ist. Weiterhin kann ein Kind Sprache besser entschlüsseln und differenzieren. Das hilft dem Kind, leichter in Kommunikation zu treten.



Über die Hörtherapie wird auch immer das Gleichgewicht angeregt. Diese Anregung bewirkt eine bessere Orientierung im Raum und eine verbesserte Körperwahrnehmung und somit auch ein besseres Körperschema.

Die **Systemische Hörtherapie** ist eine Basistherapie und unterstützt weiterführende Therapien wie Ergo- und Logopädie und Heilpädagogik.

In der **Hörakademie Freiburg** steht der intensive Austausch mit der Familie im Vordergrund, und systemische Beratung vervollständigt das Therapiekonzept.

Da die **Systemische Hörtherapie** eine **entwicklungsorientierte Therapie** ist, hat es sich als unterstützend erwiesen, dass die Mütter zeitgleich zur Behandlung der Kinder eine eigene Hörtherapie erleben. Sie hören getrennt von den Kindern im Raum für Erwachsene und können sich bei einem individuellen Therapieprogramm entspannen. Die Behandlung der Mütter ist kostenfrei.

Die von uns beobachteten Veränderungen bei Kindern mit frühkindlichem Autismus lassen sich folgendermaßen beschreiben:

- Eine bessere Körperwahrnehmung kann Bewegungsunruhe verringern.
- Verbesserte Körperwahrnehmung verändert auch das möglicherweise geringe Schmerzempfinden.
- Autoaggressionen können abnehmen, da das Kind andere Möglichkeiten gefunden hat, Unwohlsein zu zeigen und zu äußern.
- Die Angst vor lauten Geräuschen nimmt ab, weil das Kind schneller entscheiden kann, ob diese Geräusche eine Bedrohung darstellen oder nicht.
- Die Kinder können Geräusche und Einflüsse von außen besser filtern und verarbeiten. Das läßt sie neugieriger und offener für ihre Umwelt werden, was sich dann in einem besseren Blickkontakt und somit in einer verbesserten Kontaktaufnahme zu ihrer Umwelt zeigt.
- Die verbesserte Eigenwahrnehmung erleichtert es dem Kind, das Verhalten seiner Mitmenschen besser einzuordnen und darauf zu reagieren.
- Für manche Kinder kann die Therapie eine Sprachanbahnung ermöglichen.
- Für Kinder, die schon sprechen können, verändert sich das Bewußtsein für Sprache und Kommunikation. Diese Kinder integrieren neue Wörter in ihren Wortschatz und bekommen ein anderes Bewußtsein für den Satzbau.
- Während der Therapie erfahren die Kinder oft eine tiefe Entspannung.

